

Großer Wunsch: Mehr Arbeit mit Kindern

KITA Astrid Grotelüschen informiert sich bei „Arche Noah“ über Sprachförderung

BRAKE/GL – In der evangelischen Kita „Arche Noah“ werden Kinder unterschiedlichster Kulturen und Religionen betreut. Bei einem Besuch der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen (CDU) aus Ahlhorn berichtete Leiterin Marion Stelling am Montag, dass Kinder mit 13 verschiedenen Muttersprachen die Tagesstätte besuchen.

Entsprechend froh ist die Einrichtung, dass sie zu drei Schwerpunkt-Kitas in der Wesermarsch gehört, die von dem Bundesprogramm „Sprache und Integration“ profitieren. Kritik übte Marion Stelling jedoch an der inhaltlichen Schwerpunktsetzung, die der Bund für das Programm vorgegeben hat.

Das Programm wurde im Jahr 2011 ins Leben gerufen. Der Bund habe es gerade bis Ende 2015 verlängert, verkündete Astrid Grotelüschen. Bundesweit gibt es nach Auskunft der Abgeordneten 4000 Einrichtungen, die als Schwerpunkt-Kitas Mittel für die Sprachförderung beziehen. Die „Arche Noah“ ist seit 2012 dabei.

Sprache ist ein Schlüssel zur Integration. Marion Stelling betonte jedoch, dass in der „Arche Noah“ der Bedarf



Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (links) erfährt im Gespräch mit Marion Stelling, dass sich die Kita eine andere inhaltliche Ausgestaltung des Programms wünscht.

BILD: D. GLÜCKSELIG

an Sprachförderung nicht nur bei den Kindern mit Migrationshintergrund groß sei. Die Zahl der deutschen Kinder, die in ihrer sprachlichen Entwicklung Defizite aufweisen und einer Förderung bedürfen, nehme ebenfalls zu.

Die „Arche Noah“ beschäftigt mit den 25 000 Euro an Bundesmitteln, die sie jährlich erhält, eine Fachkraft, die pro Woche 19,5 Stunden in der Einrichtung tätig ist. Nach der Schwerpunktsetzung, die

der Bund vorgegeben hat, soll die Mitarbeiterin allerdings vor allem die anderen Erzieherinnen und Erzieher in Sachen Sprachförderung schulen – letztlich überflüssig, so die Leiterin der „Arche Noah“, weil in der Einrichtung das Thema Sprachförderung ohnehin schon immer groß geschrieben worden und das Kollegium entsprechend fit sei. V l mehr wünsche sie sich, dass die Fachkraft ihre Stunden für die Arbeit mit den

Kindern nutzt, betonte Marion Stelling.

Astrid Grotelüschen, die die Kita zusammen mit den CDU-Ratsherren Jan Marten Kalus und Norbert Becker besuchte, nahm nicht nur diese, sondern noch eine weitere Anregung gerne auf. Auf der Wunschliste von Marion Stelling steht auch eine Betreuung von Müttern mit Migrationshintergrund, die teils perfekt, zum Teil aber auch gar nicht Deutsch sprachen.